Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, November 21, 1867.

Neue Anzeigen. —Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Stadtrathsverhandlungen—Stadtrath.
Drei Ordonnanzen—Stadtrath.
Oeffentlicher Verkauf—Nik. Lernstiel.
Empfehlung—J. Jak. Jost.
Aufforderung—F. W. Liesmann.

Danksagungstag. — Nächsten Donnerstag wird das vom Präsidenten der Vereinigten Staaten und von den meisten östlichen Gouverneuren anberaumte Dankfest gefeiert, und wir hegen keinen Zweifel, daß das übliche Blutbad unter den Welschhahnen auch dieses Jahr sich erneuern wird, d. h. bei den Glücklichen, welche Welschhühner besitzen. Wir gehören nicht dazu, oder wenigstens noch nicht; wenn sich nicht Jemand oder Jemandin erbarmt und uns einen fetten Truthahn verehrt.

Und ist es nicht ein Truthahn fein,
Eine Gans wird auch willkommen sein:
Ja, wär's auch nur ein Entenpaar
Oder vier junge fette Hühner gar,
Sortiwas, was man Braten kann nennen,
Damit wir ordentlich danken können.

Dankabstattung.—Unser kleines Töchterchen hat uns ersucht, ihrer lieben Tante in Pittsburg, der Madame L. Reinemann, ihren innigsten Dank abzustatten, für die Uebersendung einer hübschen Puppe.

Eine Ueberraschung.—Hr. Nachbar Ebel und dessen freundliche Gattin wurden am letzten Freitag Abend von einer großen Anzahl Freundinnen durch eine sogenannte Price-Party förmlich überrascht. Austersuppe und andere Delikatessen wurden aufgetischt, wobei es sich die anwesenden Damen und einige andere Gästen recht wohl schmecken ließen.— Die Ladies ernannten eine Committee, um auch uns zu diesem Schmauße einzuladen, welcher freundlichen Einladung wir natürlicherweise Folge leisteten, denn im Kreise ehrbarer Frauen darf man sich wohl glücklich schätzen.

Ball! Ball!! — Nächsten Mittwoch Abend findet der erste große Ball des Gesangvereins „Arion" in Brant's Halle statt. Die Mitglieder und speziell die Committee haben Alles aufgeboten, um ihren werthen Gästen recht viel Vergnügen zu bereiten, und können unsere lieben Damen versichert sein, daß sie einen äußerst genußreichen Abend zubringen werden. Die zufriedenstellendsten Vorkehrungen sind für die Erhaltung einer hallmäßigen Ordnung und für Verabfolgung preiswürdiger Erfrischungen getroffen worden. Weber's Orchester liefert die neuste Ballmusik, und das Programm selbst ist mit gebührender Berücksichtigung des deutschen und amerikanischen Geschmackes entworfen worden. Der Reinertrag des Balles ist, wie wir schon früher bemerkten, dazu bestimmt, in den Fond zur Anschaffung einer Fahne zu fließen, und wünschen wir dem wackeren Verein einen recht vergnügten Abend und eine gute Einnahme.

Kohlen, Kohlen!—Um wirklich gute Kohlen zu kaufen, würden wir unsern hiesigen Lesern nochmals rathen, bei den Herren Mitchell und Haggerty, in ihrer neuen Office, Ecke der Vierten und Chesnut Straße vorzusprechen, wo man die besten Kohlen, die in dieser Stadt zu haben sind, kaufen kann. Ihre Kohlen sind alle unter Dach, wo durch sie zu jeder Zeit trocken abgeliefert werden können. Sie wenden besondere Aufmerksamkeit auf die Reinheit und Aechtheit ihrer Kohlen; auch werden alle ihre Kohlen gewogen. Man spreche bei ihnen vor, und überzeuge sich selbst.

☞ Einheimische Weine.—Vor einiger Zeit waren wir in Passaic und waren höchlich erstaunt, das alte Stohrhaus daselbst mit Wein angefüllt zu sehen.

Der vorräthige Port Traubenwein des Herrn Speer ist fast fabelhaft. Vier Lagerhäuser sind gefüllt, und von unten bis oben ist jeder entbehrliche Platz mit großen und kleinen Fässern eingenommen und nur ganz kleine Gänge führen dazwischen hin. Es ist eine unberechenbare Quantität Wein. Es wird keiner davon verkauft, ehe er nicht das Alter von vier Jahren erreicht hat, und die Gebäude 1, 2, 3 und 4, enthalten die Weine des ersten, zweiten, dritten und vierten Jahres. Unsere Apotheker haben von dem obigen Wein direkt von Herrn Speer. —Patersonian.

„Jugend-Bibliothek".—Unter diesem Titel läßt seit einiger Zeit Hr. C. Steiger, Verlagsbuchhändler in New-York, Nr. 17 North William Straße, eine Sammlung der gediegensten Jugendschriften in sehr geschmackvoller Ausstattung (blau-goldnem Einbande) erscheinen, die wir den Eltern und unsrer jungen Lesern aus eigner Anschauung auf's Beste empfehlen können, namentlich als sehr zu Fest geschenken für die Jugend und als Prämien für fleißige Schüler geeignet. Das vor uns liegende Bändchen Nr. 30 enthält aus der Feder von Thekla von Gumpert die drei schönen Erzählungen: „Der Heckpfennig; Drei Kostkinderinen; Aus der Gegenwart". Der Preis per Bändchen beträgt blos 25 Cts.

Hr. Steiger's Buchhandlung enthält außerdem eine reiche Auswahl von Bilderbüchern (mit und ohne Text) und Jugendschriften, über welche der Catalog Jedermann zu Diensten steht und nöthigenfalls auf unserer Offizin eingesehen werden kann.

Salzfluß-Hausgeräthschaften.— Wir haben schon von vielen Schelmenstreichen gehört, die gewöhnlich nach einer politischen Wahl von Anhängern der einen oder andern Partei ausgeführt werden, allein keiner hat unsere Lachmuskeln noch so in Anspruch genommen wie folgender, der uns erst vor einigen Tagen zu Ohren kam.

Einer unserer hiesigen deutschen Republikaner, der alle Nerven anstrengte, um das radikale Ticket erwählen zu helfen, erhielt nämlich einige Tage nach der letzten Wahl ein Kästchen, angeblich von Philadelphia, durch Adams Expreß-Compagnie zugeschickt, wofür er beim Empfang desselben 56 Cents Expreßporto zu bezahlen hatte. Er nahm das nette Kästchen, betrachtete es, und eilte dahn mit Riesenschritten zu seiner Gattin, um sie mit dem verborgenen Schatz zu überraschen! Hm, was mag es wohl sein? Wer mag's geschickt haben? Ein Freund in Philadelphia! Wie heißt er? Diese und ähnliche Gedanken durchkreuzten seinen Kopf. Endlich wurde das Kästchen geöffnet, mit der größten Sorgfalt, denn es kam ja von Philadelphia, und enthält gewiß etwas Schönes und Werthvolles—so dachte man. Langsam und vorsichtig wurde das Stroh und Papier, welche das Geschenk bedeckten, auf die Seite geschoben, als auf einmal — ein alter Theekessel, eine Kaffeekanne, zwei alte Teller, Messern und Gabeln, die aussahen, als wären sie schon zu Noah's Zeiten gebraucht worden, und endlich auch ein „Frei-Ticket" nach dem Salzfluß zum Vorschein kamen! O gracious! Man denke sich nur einen alten Theekessel als Geschenk! Die Gefühlen unseres radikalen Freundes beim Anblick solcher Hausgeräthschaften in Gegenwart seiner staunenden Gattin, lassen sich eher denken als beschreiben!— s'Isch drum doch zu arg!

So geschehen in der Residenz Harris, im Lande Penn, zur Zeit als Hans Geary die radikalen Temperenz-Gänse hütete.

Der Monat November führt seinen Namen von dem lateinischen Worte „Novem", zu deutsch Neun, weil er bei den Römern, welche das Jahr mit dem März zu beginnen pflegten, den neunten Monat bildete. Die alten Dichter nannten ihn „Nebel- und Regen Bringer," „Wind- und Reif-Spender," „Murrischen Gesellen," „Wegbahner und Herold des Winters" rc.

Lavater sagt, dieser Monat, welcher die Natur gleichsam in Ruhestand treten und ihre Thätigkeits Aeußerungen sich zurückziehen lasse, mahne besonders den Menschen, in sein Inneres einzukehren und über „das Eine, was noth thut," nachzudenken.

Wie ist doch Alles eitel, Alles nichtig,
Wenn nicht die Liebe Gottes es belebt;
Kein Wissen, keine Lehre gilt als wichtig,
Die über diese Welt uns nicht erhebt,
Schwach ist das Herz, das nur an Dem, was flüchtig
An uns vorüberlächelt, ängstlich klebt.

Hienieden kann nichts unser Sehnen stillen,
Das Auge sieht, das Ohr hört nicht genug;—
Die Hoffnung, die uns treibt, kann nichts erfüllen,
Nichts kann die Wunden heilen, die sie schlug;
Nur jenseits wird sich unser Ziel enthüllen,
Nach Oben richtet der Gedanken Flug!

Wünscht zu verkaufen.—Wir verweisen Kaufslieber auf die Anzeige des Herrn Lernstiel, der nächsten Samstag sein Haus und Lotte zu verkaufen wünscht.

Zur Beachtung.—Da Herr A. Rapp durch den ihm vor einigen Tagen begegneten schmerzlichen Unfall an das Bett gefesselt ist, so ersucht er solche seiner Kunden, welche Lumpen rc. auf Hand haben, dieselben entweder an seine Wohnung in der Short Straße zu überliefern, oder dieselben aufzubewahren bis er wieder persönlich bei ihnen vorspricht. Er hofft in kurzer Zeit wieder gänzlich hergestellt zu sein, was uns recht herzlich freut.

Lykenstown. — Unfall. — Ein Mann, Namens Joseph Lauden, der eine Patrone auseleren wollte, versuchte die Blechhülle mit einem Meißel zu zerreißen, brachte jedoch dadurch die Patrone zum Explodiren und mehrere Stücke Blech fuhren ihm in die Brust und in die Hand, und der kleine Finger der linken Hand mußte abgenommen werden. „Spiele nicht rc."

„Die Welt", Wochenschrift für Literatur, Kunst, Wissenschaft und Leben, ist der Titel einer neuen literarischen Erscheinung, herausgegeben von Geo. Degen, dem unternehmenden Verleger des „Museum". Die erste uns zugekommene Nummer enthält den Beginn dreier größeren und eine kleinere Erzählung, nebst mehreren Skizzen und vermischten Artikeln. Die Zeitschrift ist hübsch ausgestattet, der Inhalt sehr intressant und reichhaltig (16 Seiten Groß Quart), und wünschen wir der neuen „Welt" von Herzen, was sie verdient, nämlich recht viele „Weltbürger" d. h. Abonnenten. Unsere ☞, Herr College!

Hinrichtungen. — Neal Devany, welcher am Abend des 24. Juli seine Gattin in Hazleton, Pa., ermordete wurde am 12. ds. hingerichtet.

Lena Miller wurde am 13. ds. durch Scheriff Faust in Brookville, Clearfield Co., Pa., wegen Ermordung ihres Gatten, Xaver Miller durch wiederholtes Eingeben von Arsenik vom 13. Juni bis 12. Juli '66, hingerichtet.

☞ Das Einnehmen von Medizin gegen Krankheiten, welche aus Mangel von Eisen im Blüt entstanden, ohne solches zuzuführen, gleicht den Repariren eines Hauses, wenn der Grundstein fort ist. Der Peruvianische Syrup (ein Protoxyd von Eisen) ersetzt diesen Mangel und baut einen eisernen Körper auf.

☞ Es herrscht gar kein Zweifel darüber, daß Coe's Dyspepsia Cure nicht das beste aller bis jetzt entdeckten Mittel ist für die Heilung von Dyspepsia, Schmerzen Unverdaulichkeit, nach dem Essen, Krämpfe, Kolik und sonstige Krankheiten des Magens und der Eingeweide. — Die Leute sprechen sehr schmeichelhaft von seinen Vorzügen.

☞ Ullmann's Hotel. — Der bekannte Hotelwirth, Hr. Rullmann von Washington, hat das in der Racestraße, Philadelphia bestehende Ullmann'sche Hotel übernommen. Dasselbe ist von ihm durchaus neu eingerichtet worden und hat derselbe dabei besonders Bedacht auf die Bequemlichkeit der Reisenden genommen, indem er für gute mit Springfeder- und Haar-Matratzen versehene Betten gesorgt hat. Die Kost in dem Hotel ist vorzüglich, die Bedienung ist aufmerksam und gewandt und die Preise für Reisende und Kostgänger sind mäßig. Wir freuen uns, dies unsern Lesern mittheilen zu können, und empfehlen ihnen das Ullmann'sche Hotel auf's Angelegentlichste.

Wer Groceries oder irgend welche in jenes Fach einschlagende Artikel braucht, der gehe in A. Reel's Store, Nr. 402 Markt Straße, (nahe der Vierten). Der Vorrath ist gut. Auch verkauft er Lagerbier Gläser, Trink-Gläser, Porzellan-Waaren, u. s. w.

Telegraphisches.

Von Washington.

Washington, 16. Nov. Die Impeachment Angelegenheit. Trotz der vielfachen Notizen, welche den Blättern in Betreff der Oeffnung der verschiedenen Mitglieder des Haus-Justiz-Committees zugesandt wurden, erklären Committe-Mitglieder, daß bis jetzt noch nicht entschieden ist, ob ein Bericht über das Impeachment gemacht wird.

Stantons Angelegenheit. Eine der ersten Handlungen des Congresses wird wohl die Wiedereinsetzung des Herrn Stanton in seine Kriegsminister-Stelle sein, eine Maßregel welcher, wie man alle Ursache hat zu glauben, der Präsident sich nicht unterwerfen wird. Er hat bereits geäußert, daß er Herrn Stanton die Thüre des Cabinets-Berathungs-Zimmers vor dee Nase zuschließen würde, dessenungeachtet aber wird der Senat entscheiden, daß Herr Stantou ohne Ursache und unter Nichtbeachtung des Gesetzes des Congresses suspendirt worden, und deßhalb zu seinem Posten berechtigt sei. Hm!

John Surratts Prozeß. Es ist keine Aussicht auf einen baldigen Prozeß gegen den John Surratt vorhanden. Villeicht kommt aber doch in den Monaten Januar oder Februar ein solcher zu Stande.

Jefferson Davis wird, so viel man aus officiellen Quellen erfährt, auf die gegen ihn zur Zeit formulirten Anklagen hin prozessirt werden.

Die New-Yorker Staats Wahl.

Albany, 17. Nov. Die officiellen Berichte aus 48 Counties nebst den von New York und Kings County berichteten Majoritäten geben dem demokratischen Staats-Ticket eine Majorität van 50,210.

Indianer Angelegenheiten.

St. Louis, 6. Novbr. Depeschen von Omaha melden, daß 2000 Siour und Arrapahoes an der Mündung des Bighorn River lagern und die Ankunft der Mackinaw Boote erwarten, die mit den Häuptlingen Le Blond und Long Horn den Missouri herabkommen sollen. Red Cloud möchte mit den Commissären zu Fort Laramie zusammentreffen. Es heißt, er stellte sich als sei er für den Frieden, um wollene Decken, Munition und sonstige Geschenke zu bekommen, während Long Horn desselben Zweckes wegen nach Fort Sully zu gehen gesonnen sein soll. Man sagt, daß sie nur unter der Bedingung Frieden schließen wollen, wenn ihnen das ganze Powder River Land überlassen bleibt. Wenn das nicht geschieht, wollen sie den Krieg unter dem Feldgeschrei „Nieder mit allen Bleichgesichtern" wieder beginnen.

Furchtbarer Sturm.

Havana, 5. Nov. Eine offizielle Depesche vom Superintendenten der Königlichen Post-Dompfer Compagnie in St. Thomas an den hiesigen brittischen Consul besagt, daß das gesammte Eigenthum der Compagnie durch einen furchtbaren Tornado, der am 39. October wüthete, zerstört worden ist:

Der Dampfer Rhone nach Southampton ging an der Küste der Petersinsel vorloren; er hatte 150 Passagiere an Bord, von denen nur 12 gerettet sind; alle Offiziere, die Ingenieure, die ganze Mannschaft und 138 Passagiere kamen ums Leben.

Das Schiff Wey, Capt. Taylor, ging an der Küste von Buck Island unter; 40 Personen wurden gerettet, darunter der Capitän und Mr. Hodgeson.

Das Schiff Conway, Capt. Hammack, strandete an der Tortola Insel, der Dirivent bei St. Thomas; während die Schiffe Solent und Tyne, sowie ein französ. Dampfer mehr oder weniger schwere Havarieen erlitten.

Im Ganzen sind 50 Schiffe gescheitert. Die Stadt St. Thomas ist ein Trümmerhaufen; der Verlust an Menschenleben sehr erheblich, der Verlust an Besitz jedoch unberechenbar.

Havana, 5. Nov. Nachrichten von St. Thomas besagen, daß die Bucht voller Schiffe gingen zu Grunde. Zu den oben schon namentlich aufgeführten verunglückten Schiffen füge wir noch die Sara Newman von New York hinzu. Die Docks, Kohlenspeicher und Manufacturen von St. Thomas sind sämmtlich zerstört.

Furchtbarer Orkan. — In Havana eingegangenen Nachrichten zufolge, die jedoch noch der Bestätigung bedürfen, ist eine der zu Großbritanien gehörenden Inseln nes westindischen Archipels, Tortola, durch einen Orkan so vollkommen von Wasser überfluthet worden, daß, mit geringen Ausnahmen, sämmtliche Bewohner zu Grunde gingen. Die Bevölkerung belief sich auf ungefähr 10,000.

Mexiko.

Havana, 18. Nov. Der französ. Dampfer Panama von Vera Cruz ist hier angekommen; an Bord befindet sich der Baron Magnus, früher preußischer Gesandter in Mexico, der frühere französische Gesandte Mr. Elvin, und der Prinz Salm-Salm; sie sind sämmtlich auf dem Heimwege nach Europa.

Die Leiche Maximilian's, die schon stark in Verwesung übergegangen, ist endlich dem Admiral Tegethof übergeben worden; man erwartet sie Ende des Monats in Vera Cruz.

Räthsel.

Die Auflösung der Räthsel in der letzten Nummer ist:

No. 1.
„Ins 14 Jahr."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: C. F. Ebel, F. W. Liesmann, L. F. Reuthner, Michael Eisemann, Harrisburg; Fräulein Maria Klein, Philadelphia; Charles Löw, Pittsburg; Peter Hohnhaus, Fort Wayne, Ind.; Alexander Heingärtner, Canton, O.; Wm. Zeibig, Rochhill.

Auflösung Nro. 2.
„Die Taufe Christi von Johannes am Jordan".

Auflösung von Hrn. Geo. Halbauer, Philadelphia.

Auflösung Nro. 3.
„Frosch".

Richtige Auflösung eingesandt von Hrn. L. F. Reuthner, Harrisburg.

Auflösung Nro. 4.
„Wiege".

Auflösung von Hrn. L. F. Reuthner, Harrisburg; Alexander Heingärtner, Canton, O.

Auflösung Nro. 5.
„Finsterniß".

Richtige Auflösung von Herren Carl Löw, Pittsburg; Michael Eisemann, Harrisburg; Wm. Zeibig, Rochhill.

Auflösung No. 6.
„Auf der Zunge".

Auflösung von Hrn. Michael Eisemann, Harrisburg.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
(Eingesandt von Hrn. K. Ruff, Butler.)

Durchbohrt mit Tausend Pfeilen,
Wie Sanct Sebastian,
Doch 's meist von zarten Fräulein
Greift mich kein Schmerz noch an,
Sie fassen mir den Rücken mit Gold und Silber ein,
Ich muß sie machen lassen,
Will gern verwundet sein.

Nro. 2.
(Eingesandt von Hrn. C. Scheiner, dahier.)

Ich bin den Menschen unentbehrlich,
Groß und erzürnt bin ich gefährlich,
Mich hält in meinem starken Lauf
Der Riesenarm vergeblich auf.
Mein Loos ist, ohne Rast zu reisen,
Bald bin ich in der Unterwelt,
Bald heb' ich mich zum Sternenzelt;
Und so geht's fort in ew'gem Kreisen.
Rein komm ich aus den Mutterhänden
Der ewig gütigen Natur;
Gern schmückt durch mich sie deine Flur,
Denn ihr Geschäft ist, Segen spenden.

Nro. 3.
(Eingesandt von Hrn. Georg Weber, Lykens.)

Sie hat ein Leben und hat kein Leben
Man kann doch weithin Antwort geben.
Was ist es?

Nro. 4.
(Eingesandt von Hrn. F. J. Maier, Tarentum.)

Hat sich ernährt mit Gras und Heu,
Ist jetzt todt, und läßt sich hören,
Wir sehens täglich, alt und neu,
Bei Niedrigen und bei Höhern.
Es geht umher mit Seel' und Leib,
Ich möcht' wohl wissen was es sei?

Nro. 5.
(Eingesandt von Hrn. H. Cordes, dahier.)

Was kann man mit dem größten Reichthum nicht kaufen, und wird doch wenig geachtet?

Briefkasten.

Grüß Gott, lieber Leser; der Ripper ist wieder dahoim beim lieb Weible, mit dem Guckkasten uf der Nas', und guck, durch den Buschelkorb voll Briefe, die thm vorgelegt werden; ach, herrje! was 'ne Masse! Diese sollen wir alle beantworten? Jetzt heißts: Hund friß, oder verreck? Doch! s'isch nit ganz so schlimm; der Ripper is koi Hund, und geht auch noch nit kaput; er packt vielmehr frisch an, speißt jeden seiner lieben Correspondenten mit 'nem Bröckle kurz und gut ab, und damit punktum; denn wollte er bei Allen ein „Langes und Breites" machen, so würde der „Briefkasten" fast so lang werden wie der atlantische Telegraph. Also, die Ohren g'spitzt, und nix für ungut!

Punratawney. — Hr. H. F.— Guck, da kommt unser alter Freund Fackner mit zwe handfesten Haudegen angestiefelt. Bravo.

New Brighton.—Hr. L. L. R. —Der Ripper muß auch e bißle Futter han, dachten unsere lieben Freunde in New Brighton, und siehe! da kommen schon die Läpplen. Besten Dank. Ist bereits quittirt.

Hanover Junction.—Hr. W. N.—Halloh! noch en frischer Husar—e famoser Kamerad — mit 'nem grünen Läpple für's Bäuchle; bully. Schönen Dank. Wie, es wollen noch mehr Rekruten kommen? All right; go a-head.

Philadelphia. — Hr. F. H.— Wir wollen unsere Finger aus seller Suppe lassen, Alterle, denn wenn sell Grünhorn seine Moneten wergwirft, so ist's nit unsre Bisneß. That's so.

New Brighton. — Hr. L. W. B.—Hurräh! noch e paar scharmante Läpplen, und—potz hutzelsapprement,— auch 'nen frischen Rekrut; bravo. Geben Sie sellem lieb Weible 'nen Kuß, und sagen's ihr just: der Ripper hätt's g'schickt; das pliest sie g'wiß.

Mercersburg.— Hr. G. H.— Stop, da kommt noch e frischer Rekrut angewackelt. So ischts recht. Freut uns, daß Ihnen s'Päper g'fällt; s'isch scho an Sie abgereist.

Lykenstown.—Hr. Agent G. W. —Just wie wir dachten; Ihr Entschluß freut uns, besonders da s'lieb Weible nichts dagegen einzuwenden hat. Das war ein schmerzliches Unglück, freut uns aber, daß Freund L. wieder besser wird. Sell Räthsel ist besorgt.

Aughwick Mills.—Hr. C. G.— Bei Golli, da kommt noch ein frischer Rekrut angerückt; just so fortgerutscht, Alterle; Sie haben noch für sechs Nro. Credit; bully. Herzlichen Dank für Ihre Glückswünsche; möge Ihr Wunsch erfüllt werden.

Tamaqua.—Hr. Agent X. B.— Potz tausig Sapprement! da kommen schon wieder zwei handfeste Kameraden, die wenigstens e halb Duzend Wollköpf zu gleicher Zeit uf de Stubebode strecke, und en Polka, ohne Musik, uf der Nas' tanze mache können. Allen Respekt vor solchen Haudegen. Besten Dank für die Läpplen. Sind schon quittirt. Ja, ja, s'wird wieder Tag, deßhalb kräht auch der Ripper sein K-i-k-e-r-i-k-i!

Chambersburg.—Hr. J. D.— Schönsten Dank für sell hübsch Läpple. Selle Tickets sind gedruckt, und bereits mit dem Adams'schen Dampfroß an Sie abg'segelt.

Harmony. — Hr. Agent C. H. — Meinerjeel, da kommen noch zwei frische Husaren vom echten Schrot und Korn. Wenn's dee alt Abraham wißt, daß der Ripper so viel Rekruten kriegt, da würde er sagen: des isch doch e verdollter Copperhead; der schluckt mich noch lebendig. Well, let him rip. Das andre ist g'firt.

Springfield, O.—HH. H. und B.—Ihrem Wunsche ist entsprochen.

Silver Spring.—Hr. Agent G. —Guck, da kommt noch en wackerer Kamerad angerückt, und zugleich auch's grün Läpple. Besten Dank. Sellem Albert sind mer nachgerutscht.

Marietta.—Hr. Agent F. H.— Han Sie e bißle Geduld, lieber Alter, wir werden kommen wie—e Dieb in der Nacht, nur nit so spitzbübig, no Sir-ee, sondern ganz artig—unerwartet.

Philadelphia.—Capt. J. C.— Ja, ja, der General ist wieder auf seinem Posten; nur ist er noch e bißle müde. Sie waren bei sellem Franz, und han von seinem famosen Bier getrunken? hat er auch noch e Seidel für den Ripper? well, mer werre sehe, wenn mer thn emal b'suchen; und auch beim Christian waren Sie? hol' der Guckuk, da fehlte just noch der Governör von Atlantic City, um sell Kleeblatt voll zu machen. Mit sellem 3 Doppel ist alles O. K.; das beweißt sell grün Läpple. Die famose Seife ist erhalten; werdens' nächste Woche notiren. Halt! da isch noch e frischer Kamerad — e kapital Männle; just herein, lieber Adolph, mer han auch noch e Plätzle für Sie.

Johnstown.—Hr. Agent W. M. —Und abermals en frischer Rekrut fürs Ripper'sche Corps. Bravo.

Zelienople.—Hr. Agent P. R. —Hurrrrrrrräh! da kommt auch unser guter Jakob, der wieder in's Ripper'sche Corps eintreten will; willkommen, lieber Alter. Besten Dank für sellen Lappen. Ja, die Demokraten haben wieder Muth, und werden den Radikalen im nächsten Herbst den Schnabel so arg verdonnern, daß sie nit wissen, aus welchem Loch sie pfeifen sollen.

Pittsburg.—Hr. C. O. H.—Ihrem freundlichen Ansuchen ist bereits Folge geleistet.

McKeesport.—Hr. F. R.—Der brave Andres ist gemuvt? All right, wir sind thm nachgemuvt. Ja, s'isch alleweil alles „ruhig am Potomac,"

Philadelphia.—Frl. M. K.— Das erste Räthsel han Sie richtig gelöst, aber die zwei andern nit. Doch, nur nicht verzagt, lieb Fräulein.

Pittsburg.—Hr. C. L. — Zwei von sellne Räthsel han Sie richtig gelöst.

York.—Hr. Agent F. A. S.—Halloh! da kommt auch der Andres, und will in's Ripper'sche Corps eingemustert sein; willkommen, lieber Alter. Das Läpple ist schon creditirt; danke.

Enterprise.—Hr. J. G. — Wir sind Ihnen bereits nachgerutscht, denn wo der wahre Jakob ist, das isch ooch der Ripper.

Industry.—Hr. A. L.—Und noch en frischer Rekrut, hurrrrräh! Haben Ihnen die gewünschte Nummern nachgeschickt; es waren die einzigen, die wir noch auf Hand hatten.

Newport, O.—Hr. D. W.—Potz Blitz! hier kommt noch en alter Kamerad; er isch von 'me Pittsburger Drucker ang'schmiert worre, und will jetzt dem Ripper sein Päper han. Willkommen, lieber David.

Franklin.—Hr. H. K.—Sie sind nach srllem Franklin g'muvt? very well, wir rutschen nach. Ja, ja, den Wollköpfen ist der Schnabel tüchtig gezwickt worden; s'kommt noch besser.

Philadelphia.—Capt. J. C.— Seller Schorsch hat den Nagel getroffen, und's Räthsel richtig gelöst.

Lancaster.—Hr. Agent A. J.— Die betreffende Anzeige kam leider zu spät für diese Nummer, wird aber in der nächsten erscheinen. Das Nähere über das traurige Unglück finden Sie in einer andern Spalte.

Minneapolis, Min.—Hr. J. W.—Besten Dank für's Läpple. Ihre Grüße werden wir ausrichten; den letztgenannten Freund kennen wir nicht.— Ja, die Demokraten in Minnesota sowohl wie in allen übrigen Staaten haben nobel gekämpft; die Radikalen haben ihre Hörner eingezogen, denn sie werden bei der nächsten Wahl so verdonnert, daß sie gar nit wissen, wo's Gewitter herkomme isch; dann wird aber emal die Stovepipe wackele.

Smitten.—Hr. J. H.—Viktoria, Hallelujah! Macht Platz, da kommen noch zwei alte Haudegen; willkommen. Ja, ja, wenn schon selle Pittsburger den lieben Ripper hawe lebendig fresse wolle, so lebt er doch noch, und ist kreuzfidel, dabei haut er den Radikalen über's Ohr, daß sie moinen, am Himmel hängen lauter Baßgeigen.

Fort Wayne, Ind.—Hr. Gen. Agent P. H.—Stop e littel; just sind wir erst vor e paar Tag von sellem Fort Wayne zurückgekomme, wo mer ne Compagnie von 33 Mann, lauter kapitelfeste kernfrische Rekruten—famose Kameraden— aufgegabelt hatten, und guck, da kommt hol' der Guckuk, grade eben noch einer ang'stiefelt! s'Isch e ganz nett's Männle. Bully for you, Alterle. Wir han jetzt e famoses Corps in sellem Fort Wayne. Mer han's em Weible schon g'saht, daß selle Spiegel'sche Musikbande so trefflich spielte, und daß wir au tanzt hen—'nen famosen Walzer—mit den lieben Frauen; ach, meinte sie, wenn i nur au dabei g'weißt wäre!

Folgende mit Rekruten und Moneten wurden soeben noch erhalten: Von Hrn. Agent Heingärtner, Hrn. Phil. Keller, Hrn, Agedt Meisenbach, Hrn. Wm. D. McKinstry, Hrn. Wm. Zeibig und Hrn. Agent Weidler. Antwort in nächster Nummer.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Peter Schönhofen, Harrisburg,		$1,00
Geo. Hepperle,	do	2,00
Geo. M. Felger,	do	2,00
John Lang,	do	2,00
C. Müller (Schneider)	do	2,00
John Blackert, Springfield, O.,		1,00
J. C. Har,	do	1,00
Sam. Rohrback Glen Rock		2,00
Herman Knis, Tamaqua,		1,50
Jacob Birn,	do	1,50
Joseph Blumm, Silver Spring,		1,00
Adam Link,	Bucyrus O.,	2,00
John Schaaf,	do	2,00
John Bergdorf,	do	1,00
John Mayer,	do	2,00
J. Dannenwirth & Son,	do	2,00
John Keil,	do	2,00
Wm. Bolk,	do	2,00
Georg Mader,	do	1,00
Casper Balzer, Canton, O.		2,00
John Weber,	do	2,00
Christ. Dierstein, Fort Wayne, Ind.		2,00
Jakob Kaag.	do	2,00
John Brunner,	do	2,00
Jacob Daum,	do	2,00
Georg Fischer,	do	4,00
Heinrich Immell,	do	2,00
Christ. Laible,	do	3,00
Bech & Stoß,	do	2,00
Fred. Kaag,	do	2,00
Wm. Meyer,	do	2,00
Anton Thiem,	do	2,00
Henry Welker,	do	2,00
Wm. Jacob,	do	2,00
Peter Muth,	do	2,00
Peter C. Schmidt,	do	2,00
Leonhart Schacher,	do	2,00
Louis Rastetter,	do	2,00
C. Rau,	do	1,00
Gottlob Brudi,	do	2,00
August Ehle,	do	2,00
John Breaner,	do	2,00
Ernst Ehle,	do	2,00
Ernst Spiegel,	do	2,00
J. J. Weber,	do	1,00
Nicolas Martin,	do	2,00
Jacob Scharger,	Allegheny,	1,00
Louis Brucks,	do	1,00
Peter Schneider,	do	1,00
Math. Blum,	do	1,00
Emil Förster,	do	2,00
F. Alpert,	do	2,00
Rud. Moore,	Pittsburg,	1,00
Fr. Manns,	do	2,00
Daniel Berg,	Birmingham,	2,00
Wm. Drydoppel,	Philadelpia,	2,00
John Wall,	Minneapolis, Minn,	2,00
Fredk Krum,	North Judson, Ind.	2,00
Geo. Harman	Mercersburg,	1,00

Marktberichte.

Gold — 1.39⅞

Harrisburger Haushaltungs-Markt:

Donnerstag, November 21, 1867.

Kartoffeln, per Bushel,	$1 25
Butter,	35
Eier, das Duzend,	35
Fett, per Pfund,	18
Schinken, per Pfund,	22
Schulterstücke,	20
Seitenstücke,	16

Mehl- und Frucht-Markt:

(Corrigirt von J. E. Hillier.)

Mehl, Extra Familie,	13.00
„ Extra,	12.00
„ Superfine,	9.00
Weizen, (weißer),	$3.00
„ (rother),	2.50
Roggenmehl,	10.00
Welschkorn,	1 50
Hafer,	70
Roggen,	1.50
Timothysaamen,	2.25
Welschkornmehl, per Pck,	40

—0—

Lancaster, November 21, 1867.

Mehl, (Superf.)	$9 50
„ (Extra)	10 00
Weizen, (Weißer)	2 65
„ (Rother)	2 40
Welschkorn	1 25
Korn,	1 45
Butter, per Pfd.	30 35
Schmalz, per Pfd.	12 14
Rindfleisch, per Pfd.	18 20
Kalbfleisch, beim ‡	10 12

—0—

Philadelphia, November 21. 1867.

Butter, (roll),	30 bis 40 cts.
Mehl, Superfine,	$7.50–8.50
„ Extra,	9.00–.1100
„ Pa. Family,	11.50–12.75
„ Fancy,	13.00–14.00
Roggenmehl,	8.50–8.00
Kleesamen,	8.25–8.50
Timothysamen,	2.50–2.00
Weizen, (weißer),	3.00–3.05
„ (rother),	2.20–2.55

—0—

Pittsburg, November 21, 1867.

Aepfel, neue per Bbl,	$ 300—4 00
„ getrocknete, per Pfd.,	8. —
Bohnen, per Bush.,	3 50—4 00
Butter, frische Roll, per Pfd.,	35— 40
Cider, per Bbl.,	8 00-10 00
Eier, per Duzend,	30—
Essig, per Gall.,	30— 32
Feder n, per Pfund,	90—
Getraide—Weizen,	2 50—2 70
„ Neuer,	2 50—
„ Roggen,	1 50—
„ Gerste, Frühl.,	1 35—
„ Korn,	1 15—
„ Hafer,	65— 66
Buchweizen, pr Bsh.	2 25—
Groceries, Kaffee, Rio, per Pfd.	25—
„ Java,	29— 30
Zucker, Cuba,	11½– 12
„ Porto Rico,	12½– 13
„ Brödel,	15½– 16½
Molasses, NO, pG,	90—1 05
„ Porto Rico	80— 85
Syrupe,	70—1 26
Heu, bei der Ladung, per Tonne,	18 00–24 00
Kartoffel, per Buschel,	1 00—1 05
Käse, West. Ref., per Pfund,	16½–18
Hamburg,	12–13; Goshen, 15
dis 17; Schweizer,	17; Factory, 13–14.
Kohlen, per Tonne,	12 00–12 50
Korn, in Kolben, per Buschel,	1 15—
„ geschältes, „ „	1 30—
Malz, per Buschel, Winter,	1 75—
„ „ „ Frühling,	1 50—
Mehl, Extra Fam. Winterweizen,	12 50–13 00
„ Fancy,	14 00–15 00
„ Frühling Weizen,	11 50–12 00
„ Roggen,	8 75– 9 00
„ Korn, per Buschel,	90–1 00
„ Buchweizen, per 100 Pfd.,	3 00—3 25
Rauchfleisch, ord. Schinken, p Pf	21—
„ Schultern,	12½